



Projekt Schöpfungsverantwortung



Es gibt im Leben so vieles, das wir „Zufall“ nennen und so einer widerfährt mir heute, da ich mich zum Computer setze, um diesen Artikel zu schreiben: es ist der 6. August 2011, der 66. Jahrestag des Atombomben-Abwurfs auf Hiroshima. Gleichzeitig ruft uns dieses so weit zurückliegende Ereignis auch den 11. März dieses Jahres in Erinnerung, an dem die Reaktor-Katastrophe in Fukushima mit dem Erdbeben ihren Anfang nahm. Seither hat in vielen Ländern ein Umdenkprozess zur Energiegewinnung und dem bewussteren Umgang mit den Ressourcen begonnen, der auch in unserem Alltag Niederschlag finden sollte. Österreich ist zwar theoretisch frei von Atomstrom, aber wir sind von Ländern umgeben, die alle Atomkraftwerke betreiben und von denen wir auch Strom importieren. Wir können sicher nicht die übermächtige Atom-Lobby von heute auf morgen entmachten, aber die Macht der Konsumenten ist nicht zu unterschätzen.

Diese Macht sollten wir nutzen, denn jede noch so kleine Änderung unseres Lebensstils kann in unserem Umfeld bewusstseinsbildend wirken.

In diesem Sinne haben wir im vergangenen Schuljahr begonnen, Schautafeln im Pfarrverband zu gestalten, die sich in vierteljährlichem Wechsel mit den verschiedensten Themen befasst haben und auf denen auch immer unter dem Motto „Das kannst Du tun“

eine kurze Anleitung zum umweltbewussten Handeln gegeben wurde. Zusätzlich gibt es immer Broschüren zur freien Entnahme neben den Schautafeln. Diese befinden sich in St. Josef im Eingang zum Pfarrhof und zur Kinderkrippe sowie in der Krypta vor den Jugendräumen. Ein weiteres „Das kannst Du tun“-Plakat hängt immer im Windfang der Kirche. In Mariahilf wurde uns ein Schaukasten in der Barnabitingasse zur Verfügung gestellt und es wäre uns ein Anliegen, einen Schaukasten in der Windmühlgasse zu bekommen, sodass das Projekt Schöpfungsverantwortung auch hier mehr an die Öffentlichkeit dringen könnte.

Unsere bisherigen Themen waren:

- Biodiversität / Artenvielfalt und deren Erhaltung
- Verpackungen und wie man sie vermeidet
- Anleitung zum Spielzeugkauf (Holz statt Plastik; batteriebetriebenes Spielzeug meiden)
- Chemie im Haushalt (Duftstoffe sind Gift für Allergiker; umweltfreundliches Reinigen ist möglich)
- Fairtrade (unsere täglichen Kaufentscheidungen haben politisches Gewicht!)

In Planung ist das Thema „Energie im Haushalt und am Arbeitsplatz“.

Ideen und Anregungen zum Thema Schöpfungsverantwortung sind willkommen!

Margaret A. Gottfried-Rutte

Dienstag ist Markttag beim Sommerlager (Auszug aus dem Tagebuch des Sommerlagers der Kinder und Jugendlichen vom 28. August bis 3. September in Mauterndorf) Die Kinder haben den heutigen Tag damit verbracht unterschiedlichste Verkaufswaren herzustellen und diese dann am Jahrmarkt der Villa zu verkaufen. Währenddessen haben die Jugendlichen ihre sportliche Fitness im Klettergarten auf die Probe gestellt: in bis zu 20m Höhe haben sie unterschiedlich schwierige Parcours absolviert. Am Abend wurde dann gemeinsam gelacht: die Jugendlichen und auch Jugendleiter hatten zu der groben Vorgabe „Comedy - Showabend“ mehrere lustige Sketches einstudiert und für alle zum besten gegeben.



Foto: Theresa Klimpfinger

Weitere Berichte und Fotos unter:
 ➔ www.jumajo.at

Wir gratulieren:

- zum 80. Geburtstag:** Edith Bestenlehner, Mag. Christine Fabrizii, Mag. Wilhelm Gottesmann, Dkfm. Helmut Habersohn, Theresia Kopp, Maria Kutil, Irene Samek, Rudolf Schwarz, Dipl.-Ing. Wieslaw Susul, Anna Wehofer
- zum 85. Geburtstag:** Anna Kaeßmayer, Gertrude Pauschitz, Johann Wurm-Zöchbauer
- zum 90. Geburtstag:** Lidia Gerstl, Gertrud Holzreiter, Josefine Kinsky, Wilhelm Lanjus-Wellenberg, Gertrude Sainög
- zum 91. Geburtstag:** Maria Pecher, Ingeborg Schwarzingler, Hedwig Stangl, Gerta Walls
- zum 92. Geburtstag:** Helene Hojka
- zum 93. Geburtstag:** Margareta Vacek, Maria Zagler
- zum 94. Geburtstag:** Margareta Mrozowski, Maria Mückler, Natalie Windisch-Graetz
- zum 95. Geburtstag:** Berta Gallasch
- zum 96. Geburtstag:** Maria Peterik, Margarete Kispert
- zum 101. Geburtstag:** Gisela Stampfl

Nach drei Jahren nehme ich Abschied!



Es war für mich eine Zeit des Lernens. Nach vielen Jahren habe ich den Wiedereinstieg ins Berufsleben mit der Ausbildung zur Pastoralassistentin gewagt. Begonnen habe ich im September 2008 als Praktikantin mit dem Kennenlernen der vielschichtigen Pfarrarbeit

und der wohlwollenden Begleitung meiner Kollegin PAss. Karin Steiner. Die vielen positiven Erfahrungen mit den Menschen im Pfarrverband Mariahilf – St. Josef/Laimgrube haben dazu geführt, dass ich nach dem Praktikumsjahr gerne das Angebot von P. Andreas Kunkel angenommen habe, weiterhin im Pfarrverband Mariahilf tätig sein zu dürfen.

Mit dem Ende meiner Ausbildung habe ich jetzt die Möglichkeit bekommen, in meiner Heimatpfarre im Dekanat 4/5 zu arbeiten. Deshalb verabschiede ich mich nun – natürlich auch mit Wehmut im Herzen – von den Menschen im Pfarrverband und sage DANKE:

- ... danke für die kompetente Begleitung durch meine Ausbildungszeit
- ... danke für die Wertschätzung, die mir entgegengebracht wurde
- ... danke für die Unterstützung bei der Umsetzung meiner Ideen
- ... danke für die liebevolle Aufnahme in die beiden Pfarrgemeinden
- ... danke für drei Jahre, die mein Leben bereichern haben!

Ich wünsche euch/Ihnen von Herzen Gottes Segen und verabschiede mich mit „Auf Wiedersehen!“

Eveline Czeschka

Kardinal Schönborns Hirtenbrief 2011 aus der Sicht eines Laien

Der heurige Hirtenbrief ist vom 15. Mai 2011 datiert und hat seine Vorgeschichte. Kardinal Schönborn hat im Vorjahr in der Erzdiözese einen Prozess in Gang gesetzt, den er „Apostelgeschichte 2010“ nennt und der sich ausdrücklich auf die Missionstätigkeit des Apostels Paulus bezieht. In den Diskussionen während dreier Diözesanversammlungen eröffneten sich der Kirchenleitung tiefe Einblicke in die heutige Situation. Unsere Kirche ist von zahlreichen Entwicklungen betroffen, die in Summe zu einer raschen Änderung ihres traditionellen Bildes führen werden. Dazu gehören der gesellschaftliche Wandel auf allen Ebenen, die Abnahme der Geburtenzahlen unter den katholischen Christen, die steigende Zahl der Kirchengastlosen und der Schwund an hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Der Kardinal entwickelt einen „Masterplan“, wie auf diese Situation zu reagieren ist. Es mag überraschen: Er sieht vor allem das Positive an der Situation, und er ruft dazu auf, sie zu bejahen! Alle Gläubigen sollten ihren Glauben vertiefen. Die Rolle der Laien wird überall in der Kirche wichtiger werden, wie es dem gemeinsamen Priestertum der Getauften entspricht. Die Menschen, die sich der Kirche zur Verfügung stellen, müssen gezielter und unter stärkerer Berücksichtigung ihrer speziellen Begabungen eingesetzt werden. Die Zahl der Pfarren wird kleiner werden, daher müssen wir neue Formen des Gemeindelebens finden, die ihren Mittelpunkt nicht in der Pfarre haben. Gewohntes und Liebgewordenes müssen wir aufgeben, um personelle und finanzielle Kräfte für die Wandlung zum Neuen frei zu machen. Wir Katholiken sollen für eine bessere Welt eintreten und dabei mit allen zusammenarbeiten, die unsere Ziele verfolgen, auch wenn sie keine bekennenden Christen sind.

Der Kardinal kündigt den Beginn eines Veränderungsprozesses an, für den einstweilen weder er noch sonst jemand ein fertiges Rezept hat. Die konkreten Formen müssen sich erst entwickeln. Für den Oktober 2013 plant er eine neue Diözesanversammlung, in der eine Bilanz über die ersten Ergebnisse des Prozesses in der Erzdiözese gezogen werden soll.

Das Dokument spricht offen über schwerwiegende Probleme, es spart aber leider

auch Fragen aus, die für viele Katholiken von großer Bedeutung sind. Es fehlen die Reizthemen „Ordination verheirateter Männer“, „Frauenordination“, „Kommunion für wiederverheiratete Geschiedene“, was nach der Veröffentlichung des Hirtenbriefes prompt zu Konflikten mit der Pfarrinitiative unter ihrem Obmann Helmut Schüller geführt hat. Es wird nichts über die künftige, wohl erweiterte Rolle der Diakone gesagt, die als Leiter der vorgesehenen „Kerngemeinden“ sehr geeignet wären. Auch die Potentiale der verheirateten Expriester, die ja allesamt Theologie studiert haben und sich (zumindest nach Ansicht der Mehrheit der Gläubigen) nicht gegen moralische Normen vergangen haben, könnten von der Kirche für diese Aufgabe genutzt werden.

Ein Hirtenbrief hat Gemeinsamkeiten mit einem Brief des Apostels Paulus :

Beide werden in unseren Kirchen vom Ambo verlesen. Beide werden nur in sparsamen Ausschnitten verlesen - beim Hirtenbrief nennt man das „die Kurzfassung“. Und beide verdienen es, nicht nur verlesen, sondern wirklich gelesen zu werden, und zwar wiederholt. Man wird dann besser merken, was in ihnen steht, und was nicht.

Der Hirtenbrief Kardinal Schönborns enthält vieles, das zum Nachdenken anregt. Ich bin gespannt auf die Ergebnisse der Diskussionen und auf die Umsetzung von Vorschlägen. Die Lektüre kann ich allen an den Problemen unserer Kirche Interessierten sehr empfehlen.

Den Volltext bekommen Sie in unseren Pfarren oder auf

➤ www.pfarremariahilf.at
www.pfarrelaimgrube.at
www.apg2010.at

Hanno Richter

Wir laden herzlich ein
zum Familienwochenende
Fr., 14. – So., 16. Okt. 2011
in Bruck an der Mur
einfach *leben*
(wie berühren mich
Feste im Jahreskreis persönlich?)
Informationen und Anmeldung
in der Pfarrkanzlei St. Josef

P.b.b., Erscheinungsort Wien,
Verlagspostamt 1060 Wien

Zulassungsnummer: 04Z035443 M
Impressum: „Pfarrverband Mariahilf - St. Josef“
Pfarrblatt des Pfarrverbandes
Inhaber, Herausgeber, Redaktion und Herstellung:
Pfarrverband Mariahilf (Alleininhaber)
1060 Wien, Barnabitingasse 14
Kommunikationsorgan des Pfarrverbandes

Krippe, Kindergarten und Hort in St. Josef:

Mo. – Fr.: 7:00 – 18:00

Anmeldungen:
nach tel. Vereinbarung unter
Tel. 01/586 21 02-1

Wenn Sie Fragen bezüglich eines Krippen-,
Kindergarten- oder Hortplatzes haben, bitten
wir um Ihren Anruf.

Durch die heilige Taufe wurden in unsere Gemeinden und in die Kirche aufgenommen:

Lilian Albiez, Nicolas Alexander Altenburger,
Melanie Victoria Daraz, Tizian Niklas
Ernsthofer, Cornelius Erwin Walter Langeder,
Mona Marie Mahringer, Katharina Maria
Antonia Mundesperger, Rovin Paul Ravi, Alyssa
Reyes, Lukas Schinnerl, Anna Senoner,
Geraldine Scarlet Ferrara Siwak, Nikolaus
Jakob Sonnweber, Jabriel Kervin Raymundo
Suba, Maximilian Jonathan Thornton,
Katharina Anna Julia Thurner, Arthur Franz
Tojner, Emilia Sophie Ulrike Barbara Toma,
Florentina Lisa Winkler, Paula Anna
Woditschka, Sebastian Christoph Zangl

Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

Carmen Anna Thornton –
Mag. Christian Udo Thornton
Maria del Carmen Gherzi –
Dipl.-Ing. Maik Berendt
Stephanie Wanker –
Florian Rovere

Vorausgegangen in die ewige Heimat sind:

Helmut Annerl, Alfred Berndeisel, Hildegard
Bubnik, Karl Cmund, Magdalena Brustmann
Viktor Goralczyk, Ingeborg Haas, Hildegard
Hayduk, Sieglinde Hopf, Thomas Lichtenberg,
Elfriede Nowotny, Emilie Prehauser,
Leopoldine Rajdl, Jakob Wielandt

Pfarre St. Josef ob der Laimgrube 1060 Wien, Windmühlg. 3

Gottesdienstordnung:



Sonntag: 9:30 hl. Messe
Mittwoch: 17:30 Rosenkranz
18:00 hl. Messe
Freitag: 18:00 hl. Messe

Beichtgelegenheit:

Mi. 17:30 – 18:00 und nach Vereinbarung

Kanzleistunden:

Maria Doberer
Mi. 9:00 – 12:00 u. 14:00 – 18:00
Fr. 9:00 – 12:00
Tel. 01/587 84 03 Fax 01/587 84 03/12
E-Mail: kanzlei@pfarrelaimgrube.at

Sprechstunde des Pfarrers: Mi., Fr. 11:00 – 12:00
(bitte um telefon. Voranmeldung)

Pfarre Mariahilf

1060 Wien, Barnabiting. 14

Gottesdienstordnung:

Sonntag: 8:30, 10:00 hl. Messe
12:00 hl. Messe in polnischer Sprache
18:30 hl. Messe

Samstag: 18:30 Vorabendmesse
Mo. – Fr.: täglich 8:00 hl. Messe
Di., Do. und Fr. 18:30 hl. Messe
Mi. 18:30 hl. Messe der philip. Gemeinde

Beichtgelegenheit:

Di., Do. 17:00 – 18:00
Fr. 19:00 – 19:45
Sa. 17:30 – 18:00
und nach Vereinbarung



Kanzleistunden:

Martina Klimpfinger
Mo., Mi. u. Fr. 9:00 – 12:00
Di. 10:00 – 12:00
Do. 9:00 – 12:00 und 14:00 – 17:00
Tel. 01/587 87 53 Fax 01/587 87 53/37
E-Mail: kanzlei@pfarremariahilf.at

Sprechstunde des Pfarrers Di., Do. 11:00 – 12:00
(bitte um telefon. Voranmeldung)

➔ **Homepage:** www.pfarrelaimgrube.at
www.pfarremariahilf.at
www.jumajo.at